

Ein Siegel verpflichtet

Der etwas andere Abriss meines Lebens

Von KeiKirjailija

Kapitel 5: Episode 5: Ruck um Ruck

Episode 5: Ruck um Ruck

(Am Anfang eine Anmerkung von mir: Es ist das erste Kapitel, das nicht kontinuierlich aus Blairs Sicht geschrieben sein wird aus dem einfachen Grund, dass ich dir Hauptstory einleiten möchte und ihr sehen werdet, dass es mich und euch genervt hätte wenn Blair erst an jedem der folgenden Orte selbst hinlaufen hätte müssen. Es wird ab diesem Kapitel auch öfter passieren dass Passagen ohne Blair vorkommen, weil ich es für unwahrscheinlich halte, dass ich anderenfalls die Charaktere so entwickelt bekomme, wie ich sie gerne hätte. Ich bitte um Verständnis. XOXO Kei.)

Proo war wahrscheinlich der interessanteste Junge, den Blair je getroffen hatte – und irgendwie auch der verrückteste. Jedoch war es schwer mit ihm zusammenzuarbeiten. Ironischerweise war sie diese Stunde neben ihm gelandet und man musste ihm zu Gute halten: Er war charmanter als Nehr.

Allerdings war es auch verdammt schwer zu arbeiten, wenn jeder zweiter Satz ein Kompliment war. Und das wo Blair sich eh schon so schlecht in dieser Welt auskannte...

Als die Stunde vorbei war, hatte sie das Gefühl nicht um ein Wort schlauer geworden zu sein. Und trotzdem musste sie Proo anlächeln, als sie sich mit ihrer Tasche aufrichtete.

Gerade als sie sich aufrichtete, ging ein Ruck durch das Gebäude und sie stieß kräftig gegen seine Brust.

„Na, doch so anhänglich?“, fragte er grinsend.

„Das... Das war nicht... Das war... Der Boden...“

Der Rothaarige seufzte: „Weiß ich doch, aber du hättest ruhig mitspielen können.“ Er zwinkerte ihr ein letztes Mal zu und ging dann davon.

Seufzend sah Blair ihm nach und wurde gleich von dem nächsten Ruck erwischt, der sie mit dem Hintern auf den Boden fallen ließ.

„Du verschwindest in letzter Zeit ziemlich oft?“, fragte Nehr zwischen zwei Schlägen.

Kei wich aus: „Etwas fühlt sich merkwürdig an.“

„Aha?“, er zog eine Augenbraue hoch.

„Mach dich nicht lustig über mich!“, sie schlug zu, doch er fing ihre Faust mit ihrer Hand ab.

Er sah ihr tief in die Augen: „Würde ich niemals tun.“

Sie schluckte und suchte nach Worten, als ein Ruck durch den Boden ging und sie beide auf dem Boden landeten. Das war so nicht richtig. Sie landete auf dem Boden. Und er auf ihr.

„Liegst du bequem?“, fragte sie spöttisch.

Er grinste sie an: „Ja, und du?“

„Könnte besser sein!“

„Kann ich mir gar nicht vorstellen“, scherzte er und machte keine Anstalten aufzustehen.

„Ach nein? Pass mal auf!“, sie stemmte sich mit aller Kraft gegen ihn und drückte ihn so zur Seite, dass sie nun auf ihm lag: „Und?“

„Ich find das bequem“, meinte er grinsend. Da ging der nächste Ruck durch das Gebäude.

Erschrocken sahen die Beiden sich an. „Was hat das zu bedeuten?“, fragte Kei.

„Ich weiß es nicht. Aber lass uns die Position merken und später dahin zurückkehren, und uns jetzt umsehen, was hier vor sich geht.“, schlug Nehr vor.

„Du kannst echt ein Idiot sein...“

„Zucker...“, murmelte Baku und löffelte seinen magischen Schleim in sich hinein.

Ace schüttelte den Kopf: „Du bist echt nachtragend, oder?“

„Ich kann das einfach nicht fassen...“, murmelte er.

„Ja, aus irgendwelchen Gründen ist er es einfach nicht gewohnt zu versagen“, meinte Sarina und zuckte mit den Schultern.

„Hey!“, empört sah er zu seiner Freundin, „Fällst du mir jetzt auch noch in den Rücken?“

Sie lächelte: „Tut mir Leid, Schatz. Aber langsam ist mal gut.“

„Aber...“, weiter kam er nicht, denn der Boden unter seinen Füßen begann zu wackeln und im nächsten Moment wurde er durch einen heftigen Ruck mit dem Gesicht zum Tisch und in seinen magischen Schleim gedrückt.

Sarina neben ihm war in diesem Moment ziemlich froh, dass sie ihr Essen bereits beendet hatte und ihren Kopf kurz bevor er auf die Tischplatte knallte abfangen konnte.

Ace sah die Beiden Kopf schüttelnd an.

Und Baku begann sich zu beschweren und nebenbei den Schleim aus seinem Gesicht zu entfernen: „Was zum Teufel war das schon wieder?“

„Es fühlte sich an... Wie ein Erdbeben...“, Sarina schüttelte sich und sah sich um. Überall in der Kantine waren Teller und Gläser zu Bruch gegangen, aber niemandem schien wirklich etwas passiert zu sein.

„Das ist nicht normal...“, sagte Ace seufzend, „Es muss irgendwas beudeten?“

„Und wie kriegen wir raus, was?“, fragte die Magierin.

„Na wir kennen doch jemanden, der ein bisschen von Energie hat, oder?“, meinte Ace. Baku nickte: „Sie sollte, was wissen, aber... Vorher muss ich duschen!“

Stöhnend hob Chel ein Stück Fleisch vom Boden auf. „Das ganze schöne Essen... Was für eine Katastrophe...“, murmelte er tonlos.

Loki, die neben ihm stand, da sich die Beiden gerade Essen holen wollten, als die ersten Rucke des Gebäude durchstießen, stimmte ihm zu: „Traurig... Obwohl dieser riesige Berg Fleisch echt irgendwie verlockend aussieht...“

Lachend sah der Winddrache sie an: „Wetten, dass ich mehr davon verdrücken kann

als du?“

Sie schüttelte den Kopf: „Obwohl es auf dem Boden liegt?“

„Ihr wird sowieso ständig gewischt.“

„Wohl war.“

„Also?“

„Nie und nimmer! Mich schlägt keiner!“

„Das werden wir ja sehen!“

„Also?“, Baku begann zu gähnen.

„Stör mich nicht...“, seufzte Kei, sie saßen in ihrem Zimmer und sie versuchte eine geschätzte ewig heraus zu finden, was es mit den ständigen kurzen Beben auf sich hatte...

Ace, Blair, Nehr und Sarina sahen sie gespannt an.

„Ich... Ich kann nichts Genaues spüren... Bloß... So viel Energie aus dem Boden.“, murmelte die Energiefängerin.

„Das wären wir jetzt nie von selbst drauf gekommen!“, sagte der Magier lachend.

„Stör sie nicht!“, mischte sich Nehr ein.

„Oh man...“

„Es ist... heiß... So verdammt heiß... Eine gewaltige Ansammlung von Energie befindet sich unter uns...“, erklärte Kei.

„Wie unter uns?“, fragte Blair verwirrt.

„Im Keller?“, fragte Sarina erstaunt.

Kei nickte: „Der Keller... Nein... tiefer...“

„Hat eure Welt auch so was wie einen Erdkern? So einen heißen Magmakern?“, fragte Blair, da es das einzige war, was ihr zu viel Energie und heiß einfiel.

Nehr schüttelte grinsend den Kopf: „Nein, hat sie nicht.“

„Schade...“

„Heißt das, dieses Beben kommt aus dem Keller? Beziehungsweise etwas das unter dem Keller ist?“, schlussfolgerte Baku.

„Gut erkannt, Einstein“, meinte Kei und richtete sich auf, „Mehr kann ich weder sehen noch spüren.“

„Energiefänger sind so nützlich“, der Magier verdrehte die Augen.

„Oh sie wüsstet wir gar nichts!“, sagte Ace und sah ihn warnend an.

„Und was machen wir jetzt?“, fragte Blair erstaunt, da alle uns sie herum sich zum Gehen wandten.

„Na? Was sollen wir schon tun? Nichts. Wir können nichts tun“, meinte Sarina ruhig.

„Was? Ist das euer Ernst?“, sie schüttelte den Kopf, „Ihr könnt nachsehen? Wir wissen doch, wo es sich befindet? Oder habt ihr etwa Angst?“ Beim dem letzten Teil wandte sich der ehemalige Mensch an Nehr, da sie sich sicher war, dass er am schnellsten auf die Provokation anspringen würde, und sie hatte Recht.

„Niemand von uns hat Angst!“, sagte er bestimmt.

„Gut, warum wollt ihr dann warten und hoffen dass es einfach vorbei geht? Die Mühe es zu lokalisieren hättet ihr euch dann doch nicht machen müssen, oder?“, sagte sie bestimmt und grinste.

„Irgendwo hat sie Recht“, meinte Kei seufzend.

Baku nickte und blickte zu Kei: „Du musst entscheiden? Für wie stark hältst du, was immer da ist?“

„Wenn es ein Monster ist... Muss es ein ganz schöner Brocken sein... Ich kann nichts sagen“, seufzte die Angesprochene.

„Wollt ihr etwa schon wieder aufgeben?“, warf Blair ein.

Sarina begann leicht zu grinsen: „Blair hat Recht... Außerdem hat sie hier noch gar kein richtiges Abenteuer erlebt, oder?“

Baku und Kei blickten sich an, als ob sie darum knobelten, wer von ihnen beiden die Stimme der Vernunft spielen sollte, doch dann sahen sie beide in Blairs Gesicht und die Vernunft war Geschichte.

„Also gut...“, sagte Kei, „Suchen wir nach der Erdbeben Quelle...“

Im Keller angekommen, lag es wieder an Kei diese Quelle zu suchen. „Ich...“, verwirrt sah sie sich um, „Ich spüre da... Noch etwas was...“

„Was denn?“, neugierig sah Blair sie an.

„Hier ist noch jemand... Ich sehe es... Blau... Energie...“, murmelte sie und hob dann die Hand, „Ruhig!“

„Du bist die einzige die spricht!“, sagte Baku spöttisch.

„Hallo? Hallo, ist da wer?“, klang leise eine Stimme zu der Gruppe.

Blair zog eine Augenbraue hoch, die Stimme kannte sie doch...

„Hallo? Ich... Ich glaube, ich habe mich verlaufen... Und ich habe keine Fackel? Ist das jemand?“

„Oh nein...“, murmelte Ace seufzend.

Und auch Blair konnte die Stimme endlich einordnen: „Raika?“, fragte sie in die Dunkelheit.

„Oh da ist ja doch jemand endlich!“, antwortete diese.

„Raika! Beweg dich kein Stück! Wir kommen zu dir!“, rief Kei und koordinierte Nehr, der eine der Fackel trug daran, vor zu gehen, „Aber gib weiter laut, damit wir dich finden!“

„Äh... Ja... Okay... Also...“

Nehr ging vor und schüttelte den Kopf: „Mit weniger Pausen, bitte! Das macht das ganz nur schwerer!“

„Oh... Gut... Äh... Was soll ich denn sagen? Oder soll ich vielleicht singen?“

Skeptisch folgte Nehr der Stimme und konnte sie glücklicherweise bereits sehen:

„Nein, nein! Alles gut, wir sind sofort bei dir!“

„Was verdammt noch mal machst du hier?“, fragte Sarina sie entgeistert.

Verlegen lachte Raika: „Ach... Eigentlich habe ich nur was gesucht. Bei dem Erdbeben ist ein Schrank kaputt gegangen in der unserer Wasserballtrophäe drin war... Und da die dummerweise kreisrund ist, ist sie auch gleich weg gekullert... Ja und die habe ich gesucht...“

„Ach so...“, sagte Blair leicht beruhigt.

„Ist der Trophäenschrank nicht im dritten Stock?“, harkte Sarina nach.

„Äh...“, Raika lachte, „Ja? Und?“

„Wie zum Teufel bist du von da in den Keller gekommen?“

„Mhm... Weiß ich auch nicht mehr...“

„Ist ja jetzt auch egal“, wank Baku ab, „Es ist ja alles gut gegangen...“

„Stimmt wohl. Wollen wir weiter?“, fragte Nehr.

„Oh, wo wollt ihr denn hin?“, fragte Raika begeistert.

„Die Ursache für die Beben untersuchen“, erklärte Kei ihr.

Da klatschte die Fischmenschin in die Hände: „Oh das finde ich gut. Darf ich mitkommen?“

„Kann ja nicht schaden, also komm...“

Eine schrecklich lange Weile führte Kei sie durch die Gänge des Kellers. Alles was sie immer wieder wiederholte war: „Wir müssen tiefer...“ Leider fanden sie nirgends eine weitere Treppe und die Energiefängerin konnte bloß die Energie unter ihnen ausmachen und keinen Weg dorthin finden.

Sie wollten aufgeben und Blair sah ihr erstes richtiges Abenteuer schon schwinden, als es natürlich Baku war, der über die Lösung gerade zu stolperte.

Denn er fiel in der Dunkelheit über einen Holzbalken, der quer im Gang lag. Unter einem nicht sehr männlichen Schrei ging er zu Boden.

Sofort leuchteten Nehr und Sarina mit ihren Fackeln zu ihm und während seine Freundin ihm liebevoll wieder aufhalf, kniete sich der Kämpfer zu dem Holzbalken und untersuchte diese genauer.

„Was machst du da?“, fragte Baku.

„Er untersucht das Holz...“, sagte Ace trocken.

„Das sehe ich, und warum?“

„Vielleicht will er nicht glauben, dass du so blöd bist über einen einfachen Holzbalken zu stolpern“, meinte Kei grinsend.

„Oh doch, das glaube ich schon“, sagte Nehr vom Boden aus, „Aber der hier... gehört hier nicht hin...“

„Wie?“

„Na... Er lässt sich verschieben“, packte den Holzbalken und schob ihn an die Hand heran. Und während er das tat, öffnete sich direkt vor ihm ein Geheimgang. „Bingo“, meinte er grinsend und stand auf.

Beeindruckt starrte Blair hin an: „Wow... Das war...“

Doch Nehr zuckte grinsend mit den Schultern: „Dank nicht mir, dank dem ungeschickten Magier.“

Er ging vor und in dem Geheimgang fanden sie tatsächlich die lang ersehnte Treppe tiefer in den Keller hinab...

„Was spürst du“, fragte Nehr Kei, während er sich umsah.

„Hitze... Heiße Energie... So schrecklich viel Energie...“, sie schluckte.

„Na, jetzt können wir ja wohl nicht mehr umdrehen, oder?“, fragte er grinsend, legte den Arm um sie und ging voran.

Blair dagegen wurde langsam immer skeptischer, ob das eine gute Idee gewesen war. Sie gingen ein Stück durch die Dunkelheit über einen unebenen Untergrund, der sie wie Erde oder bröckeliger Stein anfühlte.

Doch schon nach kurzer Zeit, waren die Fackeln nicht mehr nötig, denn das Untergeschoss beleuchtete sich selbst. Mit der Lava, die aus den Wänden hervor trat.

„Das finde ich als Fisch gar nicht mehr so lustig!“, sagte Raika empört.

Blair seufzte: „Es ist echt... Unglaublich heiß...“

„Wir sind fast da...“, provozierte Kei.

Und dann kamen sie zu der Quelle der Erdbeben. Sie befand sich am Ende der unterirdischen Höhle und war riesig... gewalttätig...

Es war ein meterhoher, roter Drache, der überall an seinem Körper Stacheln besaß, die einen messerscharf anfunkteten. Er riss sein Maul auf und stieß einen von tiefroten Flammen begleiteten Schrei aus, unter dem der Boden und die Wände erzitterten.

„Da hast du die Antwort...“, flüsterte Kei Blair zu, die auf der Stelle bleich wurde.

„Das... Das ist die Hölle...“, murmelte Ace geschockt.

„Bitte, ein bisschen weniger dramatisch...“, seufzte Nehr.

„Wieso, du magst Dramatik doch, oder? Oder soll es noch dramatischer werden?“, fauchte Kei ihn an.

„Wir... Wir können doch immer noch umdrehen, oder?“, flüsterte Raika hoffnungsvoll.

„Nein...“, sagte Baku geschockt, „Er hat uns gesehen...“

Das riesige Monster drehte seinen Kopf zu der Gruppe und schrie erneut.

„Oh shit...“, fluchte Blair.

„Das kannst du so verflucht, verdammt laut sagen...“, knurrte Nehr.

„Bitte nicht so dramatisch“, meinte Ace grinsend.

„Leute, das ist nicht der richtige Zeitpunkt sich zu streiten!“, meinte Sarina ernst.

„Sie hat Recht, wir brauchen einen Plan! Ziemlich schnell“, sagte Kei und sah sich um.

„Sarina, pass auf Blair auf. Ihr darf nichts passieren... Und der Rest...“, Nehr lachte und es klang tatsächlich leicht nervös, „Ich glaube, der Kopf bei den Dingen ist am empfindlichsten!“

„Super Kommando!“, lobte Kei spöttisch und begann damit sich alles Erstes zu verwandeln.

Währenddessen zog Sarina Blair an den Rand der Höhle und atmete tief durch. Der ehemalige Mensch sah seufzend zu ihren Freunden. Wie gerne hätte sie geholfen, doch wie sie sah, wie Kei sich in die Luft erhob und auch Raika sich in ein Wesen bewaffnet mit einem Dreizack und blauen Schuppen am Körper verwandelte, sah sie irgendwie ein, dass sie keine Hilfe sein würde...

Ace verwandelte sich in den größten Raubvogel den Blair je gesehen hatte und stieg ebenfalls in die Luft.

Nehr beschwor Wurfsterne und Wurfspeere und Baku einen riesigen Wasserball.

Alle fünf griffen gemeinsam an. Ein koordinierter Angriff. Nehr startete mit den Wurfgeschossen und lenkte den Drachen so ab, da er den Kopf hin und her bewegen musste um auszuweichen. Baku beschwor eine riesige Wasserwelle, auf der Raika mit ihrem Dreizack surfen konnte, um nah genug zum zustoßen ran zu kommen. Den Abschluss machten Kei und Ace aus der Luft, die versuchten den Kopf mit Klauen und der Sense zu verwunden.

Es sah großartig aus von außen, wie sie ihre Angriffe immer abstimmten und dem Drachen keine Chance gaben, sich zu Recht zu finden.

Das Ganze war Erfolg versprechend. Bis der Drache begann mitspielen zu wollen.

Raika surfte gerade auf seinen Hals zu und wollte den Speer ein weiteres Mal in seinen Hals rammen, als er eine seiner mächtigen Pranken auf sie zu bewegte und sie wegstieß. Die Fischmenschin segelte durch die Luft und schlug hart gegen eine der Wände...

Als nächstes war der Luftangriff daran. Als Beide zum Sturzflug ansetzten, setzte der Drache einen riesigen Schädel ihrem Angriff entgegen und schleuderte sie durch die Höhle. Ace berührte bei ihrem Flug einen aus der Wand tretenden Lavastrom, so dass sich ihr rechter Flügel entzündete, als sie auf dem Boden aufschlug. Kei dagegen klatschte erst gegen die Decke und segelte von dort senkrecht zu Boden.

Den beiden Männern am Boden widmete sich der Drache mit einem Flammenatem. Baku verlor sofort das Bewusstsein und lag alle viere von sich gestreckt mit brennendem Mantel am Boden.

Nehr konnte dem Angriff standhalten. Jedoch nur für einen kurzen Augenblick, dann brach auch er in die Knie.

Sarina rannte schreien zu Baku und Blair starrte mit Tränen in den Augen den Feuerdrachen an...

